

STELLUNGNAHME

figawa e.V.
Marienburger Straße 15
50968 Köln
www.figawa.org

Kontakt

Arne Gmerek
Referent
T +49 221 37 668 50
M +49 1523 77 636 36
gmerek@figawa.de

zum überarbeiteten Referentenentwurf eines Gesetzes für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetzen (Wärmeplanungsgesetz) vom 21.07.2023

Die figawa bedankt sich für die Möglichkeit zur Eingabe einer Stellungnahme. Wir sind der Auffassung, dass die dringend notwendige Dekarbonisierung des Gebäudesektors nur technologieoffen zu bewältigen ist. Als Grundlage dafür ist eine ganzheitliche Wärmeplanung unabdingbar. Daher begrüßen wir die geplante Gesetzgebung für eine bundesweit flächendeckende Wärmeplanung, und die Änderungen, die in der letzten Überarbeitung des Referentenentwurfs eingeflossen sind.

Herausragend sind aus unserer Sicht davon folgende:

- Ausdehnung der Pflicht zur Wärmeplanung:** Wir sind der Ansicht, dass eine Wärmeplanung größeren Erfolg haben wird, wenn alle Kommunen der Bundesrepublik eine entsprechende Planung vorlegen müssen. Daher begrüßen wir sehr, dass die Pflicht zur Erstellung einer Wärmeplanung entgegen den früheren Gesetzesentwürfen auch auf Kommunen mit weniger als 10.000 Einwohnern ausgedehnt wurde. Den Herausforderungen, die diese Pflicht an kleinere Kommunen stellt, wurde mit den Möglichkeiten zu vereinfachten Verfahren und der Kooperation von Kommunen sinnvoll Rechnung getragen. Die Verkürzung der Fristen zur Erstellung der Wärmeplanungen ist ambitioniert, aber aus unserer Sicht das richtige Signal.
- Wasserstoffnetzgebiet als mögliches Wärmeversorgungsgebiet:** Die deutschen Gasnetze mit einer Gesamtlänge von ca. 550.000 km sind ein volkswirtschaftliches Gut von sehr hohem Wert. Anstatt sie zurückzubauen, sollten sie transformiert werden, um mit klimaneutralen Gasen einem großen Anteil der Bevölkerung kostengünstig Wärme zur Verfügung zu stellen. Ein Wasserstoffhochlauf ist für die Dekarbonisierung der Industrie unabdingbar. Eine Nutzung von Wasserstoff in der Gebäudewärme kann dann, wo durch die kommunale Wärmeplanung als sinnvoll identifiziert, diesen Hochlauf zusätzlich unterstützen. Es ist daher nur folgerichtig, dass die Möglichkeit zur Ausweisung von kommunalen Teilgebieten als Wasserstoffnetzgebiete gegeben wird.

3. **Dekarbonisierungsvorgaben an Wärmenetze:** Die Aufweichung der Zielvorgaben für die Dekarbonisierung der Wärmeherzeugung für die Verteilung in Wärmenetzen sehen wir kritisch. Unter dem Aspekt, dass Wärmenetze eine der stärksten Säulen in der Wärmewende darstellen sollen, halten wir es für ein falsches Signal an die anschlusswilligen Bürger, den Zeithorizont für große Anteile erneuerbarer Energien in den Netzen nach hinten zu schieben. Bürger, die hier mit gutem Beispiel vorangehen wollen und dabei in Kauf nehmen, nur unter Schwierigkeiten zu einer anderen Form der erneuerbaren Wärmeherzeugung wechseln zu können, werden hier möglicherweise verprellt.

Registriert als Interessensvertreter im Lobbyregister des Deutschen Bundestages, Registernummer R002664.

figawa ist ein technisch-wissenschaftlicher Verband mit mehr als 275 Mitgliedsunternehmen, insbesondere Hersteller und Dienstleistungsanbieter, aus den Bereichen Gas, Liquid Fuels und Wasser. Der Branchenverband bündelt Interessen, fördert eine einheitliche und anspruchsvolle Standardisierung und engagiert sich in Gesetzgebungsverfahren, um damit die Grundlage für Zulassung, Prüfung und Zertifizierung und damit Rechtssicherheit für alle Marktakteure zu schaffen. Gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen setzt sich die figawa für Technologieoffenheit in der Wärme- und Wasserversorgung und für die Transformation von fossilen zu klimaneutralen Energieträgern in Deutschland und Europa ein.